

RECHENSCHAFTSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

1.1 Vorbemerkung

Die Jahresrechnung ist nach § 95 Abs. 1 GemO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2014

Die deutsche Wirtschaft war auch im Jahr 2014 in guter Verfassung. Die Erwerbstätigkeit liegt auf Rekordniveau, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Arbeitsmarktentwicklung ermöglicht spürbare Lohnsteigerungen. Das Wirtschaftswachstum hatte sich im Verlauf des Jahres 2014 nach einem starken ersten Quartal deutlich abgeschwächt. In den letzten Monaten des Jahres setzte jedoch eine Erholung ein, getrieben von einem starken Arbeitsmarkt und einem starken Konsum.

So ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2014 insgesamt um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Basis hierfür wurde auf der Nachfrageseite durch den Anstieg der privaten Konsumausgaben gelegt. Weitere Impulse kamen von den Investitionen in Ausrüstungen und Bauten. Der Rückgang der Mineralölpreise hat sich auf die Verbraucherpreise ausgewirkt und zu einer Zunahme des real verfügbaren Einkommens geführt. Auch das Wachstumstempo der Weltwirtschaft, das sich im Sommerhalbjahr abgeschwächt hatte, hat gegen Ende des Jahres wieder Fahrt aufgenommen. Während die Dynamik in Asien etwas abgenommen hat, haben die Schwellenländer in Lateinamerika sowie in Afrika und im mittleren Osten ihre Schwächeperiode überwunden. Das deutsche Auslandsgeschäft entwickelte sich vor diesem Hintergrund insgesamt positiv.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung ist auch auf dem Arbeitsmarkt angekommen, so stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,9 %, während die Arbeitslosenquote bundesweit von 6,9 auf 6,7 % zurück ging. Die positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt im Jahr 2014 führten dazu, dass es – unterstützt durch niedrige Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr - ein kräftiges Einkommensplus gab. Diese positive wirtschaftliche Entwicklung führte auch dazu, dass der Bundeshaushalt erstmals seit vielen Jahren ohne eine Nettokreditaufnahme ausgeglichen werden konnte.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2014 weiter verbessert. Nach dem derzeitigen Stand ist auch davon auszugehen, dass dieser positive Trend auch im Jahr 2015 anhält.

Furtwangen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung hat sich im Jahr 2014 auch auf die Finanzen der Stadt Furtwangen ausgewirkt. Zwar gingen die Gewerbesteuerzahlungen gegenüber den überdurchschnittlichen Jahren 2012 und 2013 wieder auf ein „normales“ Maß zurück. Dennoch ist das Ergebnis bei der Gewerbesteuer mit rd. 6,88 Mio. € ein sehr erfreuliches Ergebnis auch wenn der Haushaltsansatz mit 7 Mio. € nicht ganz erreicht wurde. Ausfluss der guten wirtschaftlichen Lage ist auch die Entwicklung des Gemeindeanteiles an der Einkommensteuer. Das Ergebnis des Jahres 2014 liegt knapp 200.000 € über dem Ergebnis des Vorjahres (2013).

Im Haushaltsplan 2014 war ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt möglich. Der Grund hierfür war, dass sich der kommunale Finanzausgleich aufgrund der überdurchschnittlich hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2012 deutlich verschlechterte. So reduzierten sich die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft um rd. 1 Mio. Euro, während sich die FAG- und Kreisumlage um rd. 1,8

Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2013) erhöhten. Glücklicherweise wurde damals ein großer Teil der Gewerbesteuermehreinnahmen der allgemeinen Rücklage zugeführt, so dass diese einen hohen Betrag aufwies.

Im Nachtragshaushaltsplan wurde die Zuführung an den Verwaltungshaushalt bereits um rd. 300.000 € reduziert. Das Rechnungsergebnis bringt nochmals eine Verbesserung, denn die Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt beträgt nach dem Rechnungsergebnis nur noch rd. 337.000 €. Im Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2014 wurde noch von einer Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.076.850 € ausgegangen. Damit hat sich das Ergebnis im Verwaltungshaushalt gegenüber dem Nachtragshaushalt nochmals um rd. 740.000 € verbessert.

2. Ergebnis der Haushaltswirtschaft

Haushaltsplan 2014 u. Nachtragshaushalt 2014

Im Jahr 2014 konnte der Rechtsaufsichtsbehörde wiederum ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt werden. Der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes war aber nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt möglich. Da im Vermögenshaushalt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage „Ersatzdeckungsmittel“ für diese Zuführung an den Verwaltungshaushalt zur Verfügung standen, ist dies rechtlich zulässig.

Im Haushaltsplan 2014 war eine Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.383.250 € vorgesehen, letztlich wurde eine Zuführung mit rd. 337.000 € zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes benötigt. Damit hat sich das Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt insgesamt um rd. 740.000 € gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan verbessert. Dieses positive Ergebnis ist vor allem durch deutliche Einsparungen im Ausgabenbereich entstanden.

Folgende größere Einsparungen bei den Ausgaben gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan sind zu erwähnen:

Personalausgaben	Ansatz:	2.956.730 €	Ergebnis:	2.882.844 €	-	73.886 €
Unterhaltung Grundstücke und Anlagen	Ansatz:	1.297.500 €	Ergebnis:	1.174.182 €	-	123.318 €
Bewirtschaftungskosten	Ansatz:	1.149.800 €	Ergebnis:	959.865 €	-	189.935 €
Steuern, Geschäftsausgaben	Ansatz:	732.300 €	Ergebnis:	702.312 €	-	29.988 €
Erstattungen für Ausgaben	Ansatz:	1.431.900 €	Ergebnis:	1.378.860 €	-	53.040 €
Zuschüsse	Ansatz:	2.138.150 €	Ergebnis:	2.063.836 €	-	74.314 €
Steuerbeteiligungen/Umlagen	Ansatz:	8.739.000 €	Ergebnis:	8.667.968 €	-	71.032 €
Summe:	Ansatz:	18.445.380 €	Ergebnis:	17.829.867 €	-	615.513 €

Die allgemeine Rücklage betrug am 01.01.2014 5.488.851 €. Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes war ursprünglich eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage mit 2.550.000 € vorgesehen. Tatsächlich der Rücklage entnommen werden **1.817.009 €**, so dass sich das Ergebnis nochmals verbessert hat. Außerdem muss auch erwähnt werden, dass die vorgesehene Kreditaufnahme von rd. 861.000 € bei der Bildung der Haushaltsreste auf 300.000 € zurückgefahren wurde. Da die Tilgungen im Jahr 2014 rd. 308.000 € betragen, hat sich der Stand der Verschuldung nicht erhöht, sondern geringfügig verringert.

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt am 31.12.2014 damit 3.671.842 € und ist damit deutlich höher als bei der Haushaltsplanung erwartet wurde. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass im Jahr 2015 eine weitere Entnahme aus der allgemeinen Rücklage mit 2.440.000 € vorgesehen ist, so dass sich die Rücklage dann auf rd. 1.231.000 € reduzieren wird.

Das Gewerbesteueraufkommen ist bei der Stadt Furtwangen die wichtigste Einnahmequelle. Dieses Gewerbesteueraufkommen ist je nach der wirtschaftlichen Situation deutlichen Schwankungen unterworfen. Es ist deshalb wichtig, dass eine Rücklage vorhanden ist, die bei einem Absinken oder Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen zur Finanzierung der laufenden Kosten verwendet werden kann, weil sich ein Rückgang oder Einbruch bei der Gewerbesteuer erst 2 Jahre später im Finanzausgleich niederschlägt.

Jahresrechnung 2014

	RE 2014	Nachtragsplan 2014	Prozentuale Veränderung
Verwaltungshaushalt	20.699.974 EUR	21.144.750 EUR	- 2,1 %
Vermögenshaushalt	2.691.977 EUR	3.623.620 EUR	- 25,7 %
Haushaltsvolumen	23.391.951 EUR	24.768.370 EUR	- 5,6 %

Das Rechnungsergebnis mit insgesamt 23.391.951 Euro (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt) liegt damit um rd. 5,6 % niedriger als im Nachtragshaushaltsplan 2014 geplant.

Der **Verwaltungshaushalt 2014** schließt mit einer **Unterdeckung von 337.026,56 Euro** ab, was durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in dieser Höhe ausgeglichen werden muss. Zur Finanzierung des **Vermögenshaushaltes** ist eine **Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.817.009 €** notwendig.

Die **allgemeine Rücklage** wies zu Beginn des Jahres 2014 einen Stand von 5.488.851 € aus. Aus der allgemeinen Rücklage ist im Jahr 2014 eine Entnahme in Höhe von 1.817.009 € erforderlich. Der **Stand der allgemeinen Rücklage** beträgt damit **zum 31.12.2014 3.671.842 €**. Die **Mindestrücklage** wird damit deutlich **überschritten**. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass ein Teil in Höhe von 2.440.000 € als Entnahme aus der Rücklage im Jahr 2015 vorgesehen ist, um die Folgen des Finanzausgleiches aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen ausgleichen zu können.

Ende 2014 beträgt die **Verschuldung** des Stadthaushalts **3,842 Mio. Euro**.

3. Verwaltungshaushalt

3.1 Finanzierung des Verwaltungshaushaltes

Das Aufkommen an der Gewerbesteuer ist im Jahr 2014 wieder auf einen „normalen“ Stand zurückgegangen. Die Gewerbesteuereinnahmen betragen im Jahr 2014 insgesamt rd. 6.882.000 €. Eine weitere bedeutende Einnahmequelle der Stadt Furtwangen sind die Steuerbeteiligungen (Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer) mit insgesamt rd. 5.312.000 €. Gegenüber dem Vorjahr 2013 bedeutet dies eine Steigerung um ca. 210.000 €. Der Grund für diese Steigerung ist das Wirtschaftswachstum, das sich auch in deutlichen Lohnsteigerungen niederschlug.

Insgesamt betragen die Steuern, Steuerbeteiligungen sowie allgemeinen Zuweisungen 14,868 Mio. €. Ihr Anteil am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes beträgt damit rd. 72 %.

Aber auch die eigenen Einnahmen (die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sowie die Einnahmen aus Verkauf, Mieten und sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen) lagen bei 1.313.248 € und damit um rd. 80.000 € über den Planansätzen.

Die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen setzen sich hauptsächlich aus den Sachkostenbeiträgen für Schulen und Zuschüssen des Landes für die Kindergärten und die Kleinkindbetreuung zusammen, die dann auch in sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand für den Bereich der Schulen und in die Zuschüsse an die Kindergartenträger fließen.

Zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes ist eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 337.000 € erforderlich. Dies ist einerseits negativ, da der Verwaltungshaushalt nicht in der Lage ist, die laufenden Ausgaben sowie die ordentlichen Tilgungen zu decken.

Andererseits ist dies aber wiederum sehr positiv, da das Jahr 2014 durch die hohen Gewerbesteuererinnahmen des Jahres 2012 stark vorbelastet war, so dass im ursprünglichen Haushaltsplan 2014 eine Zuführung in Höhe von 1.383.000 € vorgesehen war. Gegenüber diesem ursprünglichen Planansatz hat sich das Ergebnis im Verwaltungshaushalt damit um rd. 1.050.000 € verbessert, was sehr positiv ist. Dabei muss noch erwähnt werden, dass ein großer Teil der Verbesserungen durch Minderausgaben gegenüber den Planansätzen entstanden ist.

Die einzelnen Gruppierungen haben sich gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan wie folgt entwickelt:

a) Einnahmen		Ansatz €	Ergebnis €	+/- €
Gruppierung 00	Steuern	8.249.000	8.134.004	- 114.996
Gruppierung 01	Anteil an gemeinschaftl. Steuern	5.385.000	5.312.832	- 72.168
Gruppierung 02 – 09	Andere Steuern/Schlüsselzuweisungen	1.246.400	1.421.296	+ 174.896
Gruppierung 10 – 15	Gebühren, Entgelte, Einnahmen Miete	1.233.850	1.313.248	+ 79.398
Gruppierung 16	Erstattungen für Ausgaben VerwHH/Innere Verr.	450.300	387.110	- 63.190
Gruppierung 17	Zuweisungen für lfd. Zwecke	1.797.750	1.783.842	- 13.908
Gruppierung 20 – 26	Zinseinnahmen/Gewinnanteile/Sonstige Finanzeinn.	458.300	567.158	+ 108.858
Gruppierung 27	Kalkulatorische Einnahmen	1.247.300	1.443.507	+ 196.207
Gruppierung 28	Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.076.850	336.977	- 739.873
	Summe:	21.144.750	20.699.974	- 444.776

Einnahmen	RE 2014 T EUR	Anteil %	Ausgaben	RE 2014 T EUR	Anteil %
Steuern u. allgemeine Zuweisungen	14.868	71,8%	Sonstige Finanzausgaben	8.810	42,5 %
Zuweisungen und Zuschüsse	1.784	8,6%	Zuführung z. Vermögenshaushalt	0	0,0 %
Kalkulatorische Einnahmen	1.443	7,0%	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ^{1/2}	5.330	25,8%
Gebühren, Verkauf, Miete, Pacht	1.313	6,4%	Personalausgaben	2.883	13,9%
Sonstige Finanzeinnahmen ¹	568	2,7%	Zuweisungen und Zuschüsse	2.064	10,0%
Erstattungen ²	217	1,1%	Kalkulatorische Ausgaben	1.443	7,0%
Innere Verrechnungen	170	0,8%	Innere Verrechnungen	170	0,8%
Zuführung v. Vermögenshaushalt	337	1,6%			
	20.700	100,0%		20.700	100,0%

¹ohne kalk. Kosten/Einnahmen

²ohne innere Verrechnungen

b) Ausgaben

		Ansatz €	Ergebnis €		+/- €
Gruppierung 4	Personalausgaben	2.956.730	2.882.845	-	73.885
Gruppierung 50 – 51	Unterhaltung Grundstücke u. bauliche Anlagen	1.297.500	1.174.182	-	123.318
Gruppierung 52	Unterhaltung Inventar, Geräte	115.500	103.250	-	12.250
Gruppierung 53	Mieten und Pachten	78.550	77.199	-	1.351
Gruppierung 54	Bewirtschaftungskosten	1.149.800	959.865	-	189.935
Gruppierung 55	Haltung von Fahrzeugen	33.400	38.377	+	4.977
Gruppierung 56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	59.800	66.620	+	6.820
Gruppierung 57 – 63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	842.700	829.772	-	12.928
Gruppierung 64 – 66	Steuern, Geschäftsausgaben ua.	732.300	702.312	-	29.988
Gruppierung 67	Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.609.300	1.548.710	-	60.590
Gruppierung 68	Kalkulatorische Kosten	1.247.300	1.443.332	+	196.032
Gruppierung 7	Zuweisungen und Zuschüsse	2.138.150	2.063.837	-	74.313
Gruppierung 80	Zinsausgaben	141.720	141.705	-	15
Gruppierung 81 – 83	Gewerbsteuer-, FAG- und Kreisumlage	8.739.000	8.667.968	-	71.032
Gruppierung 84 – 86	Weitere Finanzausgaben	3.000	0	-	3.000
	Summe:	21.144.750	20.699.974	-	444.776

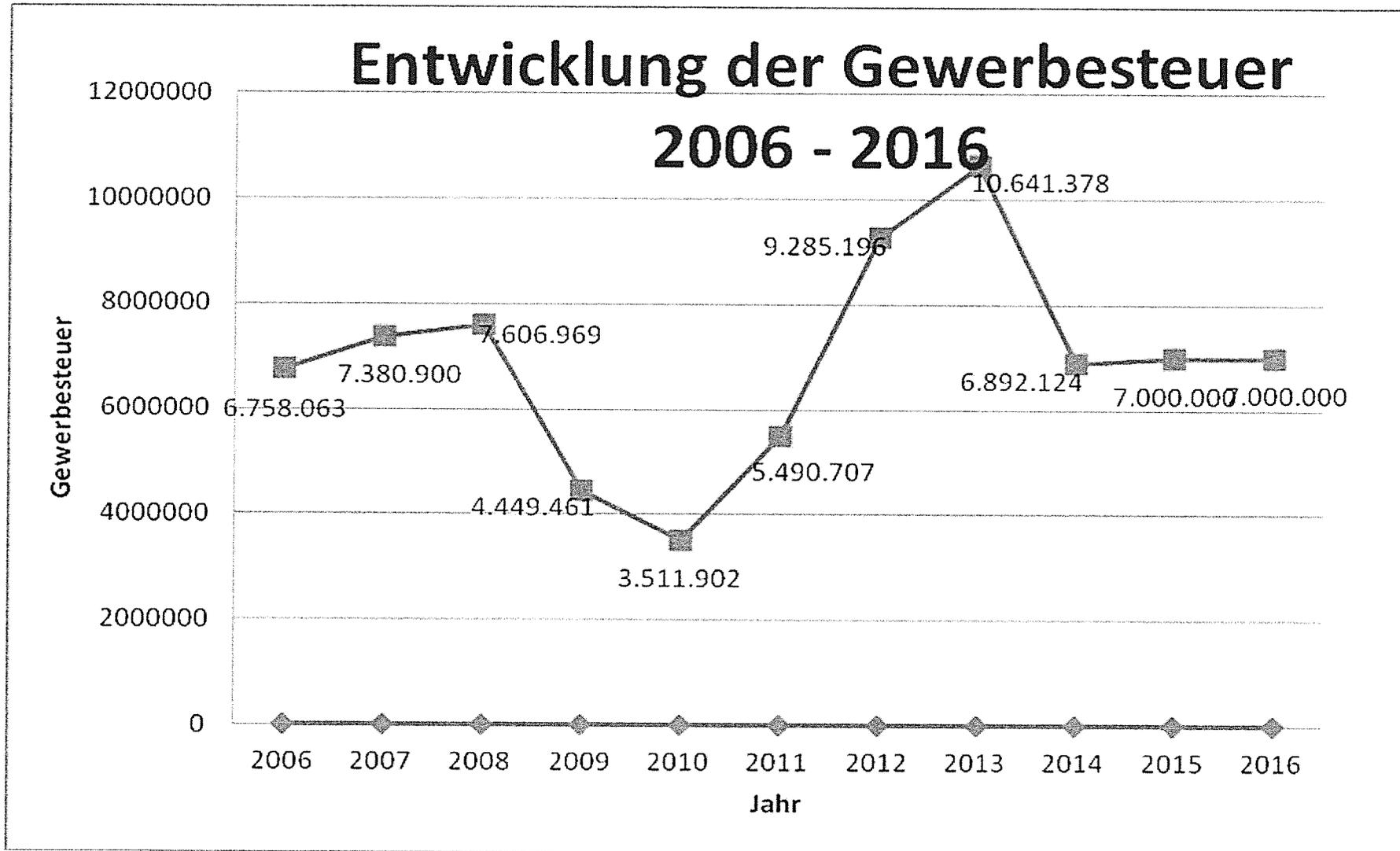
3.2 Die wichtigsten Einnahmen

a) Gewerbsteuer

Im Haushaltsplan 2014 wurde ein Gewerbesteueraufkommen von 7,0 Mio. Euro eingeplant, weil davon ausgegangen wurde, dass die außerordentlich hohen Gewerbesteuereinnahmen der Jahre 2012 und 2013 Nachholeffekte waren. Diese Annahme hat sich dann im Laufe des Jahres 2014 auch bewahrheitet. Das Rechnungsergebnis liegt bei 6.882.000 € und damit etwas unter den Erwartungen.

Nach den Veranlagungen der letzten Jahre sind nun die Gewerbesteuervorauszahlungen bei den meisten Betrieben auf einem hohen bis sehr hohen Niveau. Dies bedeutet, dass mit Rückzahlungen oder Herabsetzungen der Vorauszahlungen gerechnet werden muss, wenn die wirtschaftliche Entwicklung nicht ganz so positiv ist. Es könnte dann auch passieren, dass die Gewerbesteuereinnahmen deutlich unter dem Ergebnis der vergangenen Jahre liegen.

Die untenstehende Grafik über die Entwicklung der Gewerbsteuer zeigt, dass in wirtschaftlich schwachen Jahren ein „Einbruch“ der Gewerbsteuer auf Beträge zwischen 3,5 und 5 Mio. € sehr schnell möglich ist. Kommen diese Einbrüche schnell und unerwartet, dann ist es für die Stadt sehr schwierig, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Deshalb sollte versucht werden, ein entsprechendes „Polster“ in der allgemeinen Rücklage zu schaffen, um solchen „Einbüchen“ vorzubeugen.



b) Grundsteuer A+B

Das Grundsteueraufkommen ist eine relativ konstante Größe. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2010 wurde die **Grundsteuer A** um 20 Prozentpunkte auf **365 v. H.**, die **Grundsteuer B** um 50 Prozentpunkte auf **430 v.H.** angehoben. Bei der Grundsteuer A ist das Ergebnis 2014 zwar etwas geringer als der Haushaltsansatz, liegt aber im erwarteten Bereich. Bei der Grundsteuer B liegt das Ergebnis im Jahr 2014 geringfügig über dem Haushaltsansatz. Gegenüber dem Jahr 2013 ist dies aber eine Steigerung um rd. 40.000 €

In diesem Zusammenhang soll auch darauf hingewiesen werden, dass Mehreinnahmen bei der Grund- und Gewerbesteuer aufgrund von Änderungen des Hebesatzes voll zu Gunsten der Stadt Furtwangen gehen, weil beim Finanzausgleich Anrechnungshebesätze gelten.

c) Steueranteile und weitere ZuweisungenGemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist nach der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmequelle. Dieser Anteil lag im Jahr 2014 kassenmäßig bei 4.493.064 € und lag damit um knapp 200.000 € über dem Anteil des Jahres 2013. Dieses höhere Ergebnis ist Ausfluss der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer liegt leicht unter dem Haushaltsansatz, dennoch sind die Einnahmen um rd. 20.000 Euro gegenüber dem Jahr 2013 gestiegen.

Kommunale Investitionspauschale

Die kommunale Investitionspauschale wird den Kommunen ohne Bindung an einen bestimmten Verwendungszweck für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen einwohnerbezogen zugewiesen. Diese betrug im Jahr 2014 insgesamt 493.695 € und lag damit im Bereich des Vorjahres.

Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft

Die Stadt hat im Jahr 2014 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft erhalten. Diese werden gewährt, wenn die eigene Steuerkraft (Grund-, Gewerbesteuer, Anteil an der Einkommen und Umsatzsteuer) – umgerechnet nach Anrechnungshebesätzen – nicht ausreicht, um den über einen Kopfbetrag, den das Statistische Landesamt errechnet, ermittelten Finanzbedarf zu decken. Diese Schlüsselzuweisungen betrugen 2014 insgesamt 414.044 € und lagen damit rd. 1.000.000 € niedriger als im Vorjahr. Der wesentliche Grund für diesen Rückgang sind die guten Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2012. Aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen reduzieren sich die Schlüsselzuweisungen deutlich.

Verkehrslastenausgleich

Die Zuweisungen für die Gemeindeverbindungsstraßen und nach der Gemarkungsfläche entsprachen im Wesentlichen den Planungen.

	RE 2014	Plan 2014	RE 2013
	EUR	EUR	EUR
Grundsteuer A	42.831	44.000	43.032
Grundsteuer B	1.209.055	1.205.000	1.167.318
Gemeindeanteil Einkommensteuer	4.493.064	4.561.000	4.299.922
Investitionspauschale	493.695	439.900	491.652
Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft	414.044	329.000	1.452.076
Zuweisungen für Gemeindeverbindungsstraßen (nur Furtwangen)	119.600	119.800	119.600
Zuweisungen Gemarkungsfläche	68.553	69.400	69.524
Anteil Umsatzsteuer	819.768	824.000	800.555

d) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (ohne Erstattungen u. Zuweisungen)

Die wesentlichen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sind dabei die Verwaltungsgebühren (einschl. Ausweisen und Pässen) mit rd. 65.000 €, Elternbeiträge der Mensa am OHG mit 45.000 €, Gebühren für Nachmittagsbetreuung an den Schulen (55.000 €), Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren mit rd. 118.000 €, Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe mit rd. 175.000 €, Mieteinnahmen mit rd. 45.000 €, die Parkgebühren mit 130.000 € sowie die Einnahmen aus dem Holzverkauf mit 327.000 €.

3.3 Die wichtigsten Ausgaben**a) Personalausgaben (Hauptgruppe 4)**

Die Personalausgaben betragen 2014 im Stadthaushalt 2,883 Mio. EUR. Die Personalausgaben der Stadt sind gegenüber dem Vorjahr, um 8 %, gestiegen. Im Vergleich zum Planansatz ergaben sich **Weniger Ausgaben von 73.885 Euro**.

In diesen Personalkosten des Stadthaushaltes sind die Personalkosten des Eigenbetriebes Technische Dienste nicht enthalten. Diese werden den einzelnen Leistungsempfängern durch Verrechnung belastet und sind in der Gruppierung 6751 Kostenerstattung an EB Technische Dienste enthalten.

	RE 2014 T EUR	Plan 2014 T EUR	RE 2013 T EUR
Personalkosten Stadt	2.883	2.957	2.652
Veränderung von Jahr zu Jahr (RE)	+ 231		- 107
Veränderung von Jahr zu Jahr (in %)	+ 8,7 %		- 3,9 %

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppe 5/6)

Insgesamt betrug der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand im Jahr 2014 - ohne innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten - 5,330 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 55.000 € gestiegen. Der Anstieg ist damit begründet, dass in den vergangenen Jahren aufgrund der schlechten finanziellen Situation drastische Kürzungen vorgenommen wurden und nun ein gewisser Nachholbedarf besteht. Deshalb wird versucht, in „besseren“ Zeiten mehr Mittel einzusetzen, um die Gebäude und Einrichtungen wieder soweit als möglich instand zu setzen.

Der Unterhaltungsaufwand für Grundstücke und Gebäude betrug im vergangenen Jahr 1.175.000 Euro und lag damit um rd. 40.000 € über dem Vorjahresergebnis. Die verbesserte Finanzlage hat hier dazu beigetragen, dass bei der Unterhaltung von Gebäuden und Anlagen deutlich mehr ausgegeben werden konnte wie in den Vorjahren, dennoch ist bei der Unterhaltung von Straßen, Gebäuden und Anlagen noch ein Unterhaltungsstau zu verzeichnen. Die Bewirtschaftungskosten betragen insgesamt rd. 959.000 € und lagen um knapp 190.000 € unter den Ansätzen und rd. 55.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

c) Zuweisungen (Hauptgruppe 7)

Die Zuschüsse und Zuweisungen betragen im Jahr 2014 insgesamt 2.063.836 €. Die größten Positionen waren dabei die Zuschüsse für die Kindergärten einschl. Kinderhaus mit rd. 1.615.141 € sowie der Personalkostenersatz und die Kostenbeteiligung für die Ferienland GmbH mit rd. 157.000 €. Auch das Begrüßungsgeld für Studenten, die sich mit Hauptwohnsitz angemeldet haben, schlug mit 47.200 Euro zu Buche.

d) Winterdienst (Unterabschnitt 6755)

Im Jahr 2014 fielen für den Winterdienst Ausgaben in Höhe von insgesamt 382.138 € an, wobei das Ergebnis die kassenmäßigen Ausgaben vom 01.01. – 31.12.2014 beinhaltet. Davon waren rd. 108.000 € Unternehmervergütungen, 95.000 € Kosten für die Unterhaltung von Geräten bzw. Streumaterial und rd. 180.000 € Kostenerstattungen für Leistungen des Bauhofes (Erstattung an EB Technische Dienste). Die Abrechnungen der Unternehmervergütungen

für den Monat Dezember sind in der Abrechnung nicht enthalten. Es wurde das Fälligkeitsprinzip bei den Buchungen beachtet. Insgesamt lagen die Kosten für den Winterdienst um knapp 255.000 € niedriger als im Nachtragshaushaltsplan erwartet. Der Grund lag im Wesentlichen in den geringeren Erstattungen an den EB Technische Dienste.

e) Zinsausgaben (Gruppe 800+804+805+807)

Die Zinsausgaben betragen im Jahr 2014 insgesamt 141.706 €. Kassenkreditzinsen sind aufgrund der guten Haushalts- und Kassenlage keine angefallen. Die Zinsausgaben liegen im erwarteten Bereich und rd. 12.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

3.4. Entwicklung der Steuern, Zuweisungen und Umlagen im Überblick

<u>a) Steuern</u>		RE	HH	RE
Haushalts- stelle	Einnahme- / Ausgabeart	2014	2014	2013
		EUR	EUR	EUR
1.900.0001.0	Grundsteuer A	42.831	44.000	43.033
1.900.0010.0	Grundsteuer B	1.209.055	1.205.000	1.167.319
1.900.0030.0	Gewerbesteuer	6.882.118	7.000.000	10.601.068
1.900.0200.3	Vergnügungssteuer	124.088	80.000	56.633
1.900.0220.4	Hundesteuer	23.545	24.000	22.034
	Summe Steuern:	8.281.637	8.353.000	11.890.087
<u>b) Zuweisungen</u>				
1.900.010.9	Anteil an der Einkommenssteuer	4.493.064	4.561.000	4.299.922
1.900.091.0	Familienleistungsausgleich	365.924	373.500	358.621
1.900.012.0	Anteil an der Umsatzsteuer	819.768	824.000	800.554
1.900.041.8	Kommunale Investitionspauschale	493.696	439.900	491.652
1.900.0411.8	Zuweisungen nach der mang. Steuerkraft	414.044	329.000	1.452.076
1.215ff.171.0	Sachkostenbeiträge für die Schulen			
	Werkrealschule	133.006	133.100	142.230
	OHG mit Realschulzug	489.246	487.500	504.485
	Anne-Frank-Förderschule	59.760	58.500	58.500
1.4640.17*	Zuweisungen Kindergartenlastenausgleich	820.805	833.500	1.054.409
1.630.171.8	Zuweisung für die Gemeindeverbindungsstraßen	119.600	119.800	119.600
1.630.1711.8	Pauschale Zuweisung nach Fläche	68.533	69.400	69.524
1.790.171.1	Fremdenverkehrslastenausgl.	21.615	19.200	19.673
	Summe Zuweisungen:	8.299.061	8.248.400	9.371.313
	Steuern + Zuweisungen	16.580.698	16.601.400	21.261.400
<u>c) Umlagen</u>				
1.900.810.8	./.. Gewerbesteuerumlage	1.245.695	1.300.600	2.375.157
1.900.831.2	./.. FAG Umlage	3.236.379	3.252.500	2.345.698
1.900.832.8	./.. Kreisumlage	4.185.895	4.185.900	3.292.031
	Umlagen	8.667.969	8.739.000	8.012.886
	Zuweisungen abzüglich Umlagen (= b - c Negativsaldo)	- 368.908	- 490.600	1.358.427
	Der Stadt verbleibende Einnahmen (= a + b - c)	7.912.729	7.862.400	13.248.514

Größere Abweichungen gegenüber dem Nachtragsplan

a) Einnahmen				b) Ausgaben					
	Ansatz	Ergebnis	+/-		Ansatz	Ergebnis	+/-		
1.0220.1570.000	Personalkostenersätze	9.000	38.738	+29.738	1.++++.4000.000	Personalausgaben	2.956.730	2.882.845	-73.885
1.0300.2610.000	Säumniszuschläge	20.000	66.426	+46.426	1.++++.5400.000	Bewirtschaftungskosten	1.149.800	959.865	-189.935
1.5710.2100.000	Gewinnanteile	120.000	140.416	+20.416	1.4640.7050.000	Zuweisung ev. KiGa	294.500	255.364	-39.136
1.7500.1100.000	Grabnutzungsgebühren	99.000	77.189	-21.811	1.5615.5200.000	Geräte Sporth. Oberer Bühl	2.000	19.216	+17.216
1.8550.1300.000	Holzverkauf	294.500	327.968	+33.468	1.6755.6340.000	Winterdienst Unternehmer	155.000	107.654	-47.346
1.8700.1100.000	Parkgebühren insg.	110.000	129.292	+19.292	1.6755.6350.000	Unterhalt. Geräte, Material	81.000	95.394	+14.395
1.9000.0030.000	Gewerbesteuer	7.000.000	6.882.118	-117.882	1.8810.5000.000	Unterhaltung Wohngebäude	120.0000	88.000	-32.000
1.9000.0100.000	Gemeindeanteil Ekst.	4.561.000	4.493.064	- 67.936	1.9000.8100.000	Gewerbesteuerumlage	1.300.600	1.245.695	-54.905
1.9000.0200.000	Vergnügungssteuer	80.000	124.088	+44.088					
1.9000.0410.000	Investitionspauschale	439.900	493.696	+53.796					
1.9000.0411.000	Schlüsselzuweisungen	329.000	414.034	+85.034					
1.9100.2070.000	Zinsen Eigenbetriebe	10.000	33.236	+23.236					
		13.072.400	13.220.265	+147.865			5.978.630	5.558.639	-419.991

3.5 Kostenrechnende Einrichtungen

Die Gemeindeprüfungsanstalt stellte bei Ihrer Prüfung im Jahr 2010 fest, dass die Stadt in den Jahren 2007 – 2009 dem Vorrang der speziellen Entgeltlichkeit insgesamt Rechnung getragen hat. Die Gebührenfinanzierung hat gegenüber einer Subventionierung defizitärer Bereiche aus Steuern und Krediten Vorrang. Für die wesentlichen kostenrechnenden Einrichtungen ergibt sich folgende Übersicht:

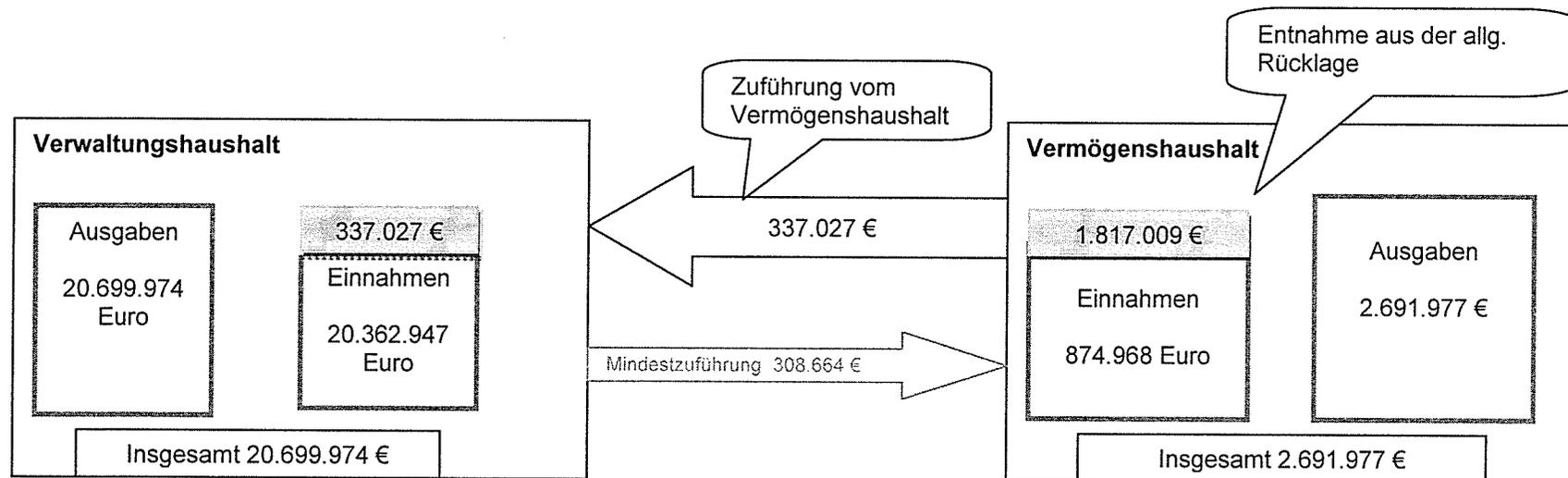
UA	Einrichtung	Erträge T Euro				Aufwendungen T Euro				Defizit/Überschuss T Euro				Kostendeckungsgrad %			
		2014	2013	2012	2011	2014	2013	2012	2011	2014	2013	2012	2011	2014	2013	2012	2011
292	Mensa	51	48	53	47	87	76	77	77	-36	-28	-24	-30	59%	63%	69%	61%
571	Freibad (ohne Dividende)	0	0	0	0	176	179	142	205	-176	-179	-142	-205	0%	0%	0%	0%
730	Märkte	12	10	9	10	14	11	9	7	- 2	- 1	0	3	87%	90%	100%	143%
750	Bestattungswesen	119	97	136	154	327	303	348	293	-208	-206	-212	-139	36%	32%	39%	53%
790	Tourismus	197	163	178	173	270	239	252	226	-73	-76	-74	-53	73%	68%	70%	65%
840	Festhalle Furtwangen	6	3	7	19	55	108	91	92	-49	-105	-84	-73	10%	3%	8%	21%
841	Schwarzwaldhalle Neuk.	6	6	10	9	125	115	142	106	-119	-109	-132	-97	5%	5%	7%	8%
870	Parkiereinrichtungen	129	124	65	65	93	88	95	94	36	36	-30	-29	139%	140%	68%	69%

Im Freibad werden ab 2011 nur noch die Pachteinnahmen sowie die Dividende der EGT vereinnahmt. Aus steuerlichen Gründen trägt die Stadt die Aufwendungen für das Freibad bis zum vereinbarten Höchstbetrag. Die über diesen Betrag hinausgehenden Kosten müssen vom Verein Bregtalbad getragen werden. Dem Verein stehen deshalb auch die Eintrittsgelder zu. Durch diese Regelung ist zum einen der Betrieb des Freibades weiterhin gewährleistet und zum anderen ist das Kostenrisiko für die Stadt begrenzt.

3.6 Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt

Die Finanzkraft wird im Allgemeinen an der Höhe der Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt gemessen. Die Zuführungsrate ist neben dem Stand der Aufgabenerfüllung und der Höhe der Schulden eines der Hauptmerkmale für die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Kommune. Grundsätzlich geht das Haushaltsrecht davon aus, dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein muss, dass die laufenden Tilgungsleistungen gedeckt werden (**Mindestzuführung** gemäß § 22 GemHVO).

Der Verwaltungshaushalt 2014 schließt ab mit einem Minus in Höhe von 337.027 €. Damit muss der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt erfolgen. Die Ursache für die Notwendigkeit der Zuführung an den Verwaltungshaushalt waren die hohen Steuereinnahmen des Jahres 2012. Bereits bei Aufstellung des Haushaltsplanes war klar, dass ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt, diese finanziert durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, möglich ist. Im Haushaltsplan 2014 war eine „umgekehrte“ Zuführung in Höhe von 1.383.250 € geplant, tatsächlich betrug die Zuführung nur 337.027 €. Damit hat sich die finanzielle Lage im Verwaltungshaushalt von der Planung bis zum Rechnungsergebnis um rd. 1.046.000 € verbessert.



4. Vermögenshaushalt**4.1 Die wichtigsten Investitionen im Jahr 2014 in Zahlen (ab 10.000 Euro):**

Haushaltsstelle	Bezeichnung Haushaltsstelle	HH-Rest Vj.	Soll	Ist	HH-Rest neu	HH- Ansatz	Planvergleich
2.0200.9350.000-0001	Möbel Besprechungszimmer	0	12.606	12.606	0	23.500	- 10.894
2.0201.9400.000-0001	Sanierung Rathaus (Treppenhaus)	0	27.321	27.321	0	30.000	- 2.679
2.0600.9350.000-0001	Datenverarbeitung	0	24.918	21.018	3.900	25.000	- 82
2.1310.9351.000-0001	Geräte usw. Feuerwehr		23.498	23.498	0	21.000	+ 2.498
2.1310.9351.008-0001	Anschaffung HLF Furtwangen	308.000	- 7.200	300.799	0	0	- 7.201
2.1310.9361.020-0001	Fahrzeug Rohrbach	284.000	- 26.000	5.355	252.645	- 26.000	
2.1310.9540.000-0001	Feuerwehrgerätehaus	0	29.518	29.518	0	40.000	- 10.482
2.1310.954.001-0001	Feuerwehrgarage Schönenbach	0	79.952	3.952	76.000	80.000	- 48
2.2110.9500.000-0001	Anne-Frank-Grundschule (Gebäudesan.)	0	12.995	12.995	0	20.000	- 7.005
2.2150.9350.000-0001	WRS Beschaffungen (Budget)	0	12.896	12.896	0	4.400	+ 8.496
2.2300.9350.000-0001	OHG Beschaffungen (Budget)	0	52.174	52.174	0	25.100	+ 27.074
2.2300.9500.000-0001	Sanierung OHG	668.000	199.455	14.455	853.000	200.000	- 545
2.2700.9600.000-0001	AF-Förderschule Sanierung	0	12.996	12.996	0	18.000	- 5.004
2.4640.9880.000-0001	Investitionskostenzuschüsse Kindergärten	0	74.540	29.540	45.000	75.000	- 460
2.5610.9400.000-0001	Jahnsporthalle Hochbau	0	90.654	90.654	0	85.000	+ 5.654
2.5615.9400.000-0001	Sporthalle Oberer Bühl	105.000	88.915	193.915	0	101.000	- 12.085

2.5620.9500.000-0001	Umbau Kunstrasen Stadion	0	29.564	14.564	30.000	15.000	- 436
2.5810.9410.000-0001	Kinderspielplätze	0	18.659	18.659	45.000	0	- 26.341
2.6100.9400.000-0001	Stadtsanierung Eigenanteil	481.000	-73.610	407.390	0	0	- 73.610
2.6300.9500.000-0110	Treppenüberdachung Kussenhof	0	80.000	0	80.000	80.000	
2.6300.95100.000-0115	Straßenbau Neue Heimat	0	644.789	569.789	75.000	700.000	- 55.211
2.6300.9500.000-0125	Parkplatz Gelände Koepfer	0	54.272	54.272	0	0	+ 54.272
2.6300.9500.000-0710	Gehweg Neukirch Anbindung Bregenbach	0	72.612	68.612	4.000	73.000	- 388
2.6300.9500.000-0770	Radweg Breg	324.000	-573	23.427	300.000	0	- 573
2.6300.9500.000-0780	Kreisverkehr Linacher Kreuz	0	248.919	23.919	225.000	250.000	- 1.081
2.7500.9350.000-0001 ua.	Friedhöfe	10.000	88.254	98.254	0	20.000	+ 68.254
2.7684.9400.000-0001	Neukirch, Gestaltung Ortsmitte	495.000	19.950	386.448	105.000	40.000	- 20.050
2.7800.9870.000-0400	Zuschüsse BZ Verfahren Linach-Sch.	0	60.549	60.549	0	60.000	+ 549
2.7900.9350.000-0001	Tourismus Erwerb bewegl. Vermögen	0	20.000	20.000	0		
2.7970.9870.000-0001	Beschaffung Bürgerbus	115.000	- 12.084	102.915	0	0	- 12.085
2.8800.9320.000-0001	Allg. Grundvermögen; Erwerb v. Grundstücken	94.000	- 11.332	82.668	0	25.000	- 36.332

4.3 Finanzierung der Investitionen im Haushaltsjahr 2014

Von den Einnahmen in Höhe von 2.691.928 € entfallen 1.817.009 € (= 67 %) auf die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage. Die übrigen Einnahmen sind Veräußerungserlöse mit 538.093 € (= 20 %), , Kreditaufnahmen, Beiträge sowie Zuschüsse für Investitionen mit 336.875 € (= 13 %).

Mit den Einnahmen wurden Baumaßnahmen mit 1.709.682 € (= 63 %), Vermögenserwerb mit 213.599 € (= 8 %), Zuschüsse für Investitionen an Dritte mit 123.004 € (= 5 %), die Zuführung zum Verwaltungshaushalt mit 336.978 € (= 13 %) sowie die Tilgungen mit 308.665 € (= 11 %) finanziert.

Einnahmen	RE 2014 T Euro	Anteil %	Ausgaben	RE 2014 T Euro	Anteil %
Entnahme Rücklage	1.817	67 %	Baumaßnahmen	1.710	63 %
Veräußerung Anlagevermögen	538	20 %	Tilgung	309	11 %
Zuweisungen u. Zuschüsse	- 102	- 4 %	Vermögenserwerb	213	8 %
Kreditaufnahmen	300	11 %	Zuweisungen u. Zuschüsse	123	5 %
Beiträge u. ähnl. Entgelte	139	6 %	Zuführung zum Verwaltungshaush.	337	13 %
	2.692	100 %		2.692	100 %

5. Allgemeine Rücklage

Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage nach § 20 Absatz 2 Satz 2 GemHVO berechnet sich wie folgt:

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2012 (RE)	23.742.249 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2013 (RE)	24.947.347 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2014 (RE)	20.699.973 EUR
Summe	69.389.569 EUR
Dreijahresdurchschnitt	23.129.856 EUR
hiervon 2 % = Mindestbetrag	462.597 EUR
Stand am 01.01.2014:	5.488.851 EUR
Entnahme aus der allg. Rücklage:	1.817.009 EUR
Stand am 31.12.2014:	3.671.842 EUR
Entnahme 2015 lt. HH-Plan	2.440.000 EUR
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2015	1.231.842 EUR

6. Fehlbeträge

Die Fehlbeträge aus früheren Jahren wurden im Jahr 2012 abgedeckt. Derzeit sind keine Fehlbeträge vorhanden.

7. Nachweis der Verschuldung: Stadthaushalt, Eigenbetrieb Technische Dienste, Wasserwerk, Abwasserentsorgung

Stadthaushalt	2014 EUR
Kreditaufnahme	300.000 € HH-Rest
Tilgung	308.664 €
Verschuldung effektiv	- 8.664 €

Einwohnerzahl am 30.06.	9.159
-------------------------	-------

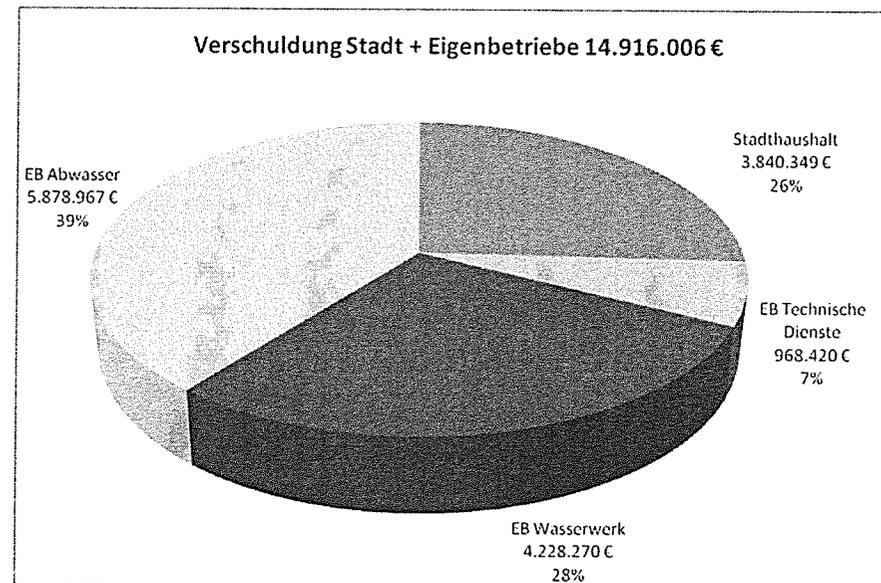
Schuldenstand

Stadt Kämmereihaushalt	3.840.349 €
(EUR/EW)	419
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	363??

Eigenbetriebe	
Eigenbetrieb Technische Dienste	968.420 €
Eigenbetrieb Wasserwerk	4.228.270 €
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	5.878.967 €
Summe	11.075.657 €
(EUR/EW)	1.209
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	466??

Kreditschulden insgesamt	14.916.006 €
Stadt Furtwangen (EUR/EW)	1.628
Landesdurchschnitt (EUR/EW)	829??

Die Gesamtverschuldung der Stadt inkl. Eigenbetriebe beträgt 14,916 Mio. Euro. Durch die Kreditaufnahmen der Eigenbetriebe erhöhte sich der Gesamtschuldenstand der Investitionskredite im Vergleich zum Vorjahr um Euro. Bei der Gesamtpro/Kopf-Verschuldung insgesamt liegt die Stadt Furtwangen deutlich über dem Landesdurchschnitt.



8. Kassenlage

Die Kassenlage war im Verlaufe des Jahres 2015 sehr gut. Kassenkredite mussten keine in Anspruch genommen werden, es waren Geldanlagen in erheblichem Umfang möglich.

9. Zusammenfassung

Das Rechnungsjahr 2014 schließt wesentlich besser ab als ursprünglich geplant. Die Verbesserungen im Verwaltungshaushalt sind dabei zum großen Teil dadurch entstanden, dass die Ausgaben in vielen Bereichen unter den Planungen lagen. Der Stand der allgemeinen Rücklage ist zum 31.12.2014 deutlich über der Mindestrücklage, allerdings ist im Jahre 2015 aufgrund den Mechanismen des kommunalen Finanzausgleiches erneut eine Rücklagenentnahme zur Deckung des Verwaltungshaushaltes notwendig. Die allgemeine Rücklage wird deshalb bereits Ende 2015 wieder ca. 1,2 Mio. € zurückgehen.

Ausblick

Nach derzeitigem Stand verläuft das Jahr 2015 planmäßig. Im Moment ist davon auszugehen, dass der Haushaltsansatz bei der Gewerbesteuer überschritten wird. Das derzeitige Soll bei der Gewerbesteuer liegt bei rd. 8 Mio. €, der Haushaltsansatz bei 7 Mio. €. Somit ist davon auszugehen, dass das Ergebnis 2015 wiederum besser ausfällt als bei der Haushaltsplanung erwartet. Allerdings muss weiterhin eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsplanung und Bewirtschaftung oberste Priorität haben, um auch in den kommenden Jahren handlungsfähig zu sein. Es ist auch zu hoffen, dass die derzeitige gute wirtschaftliche Lage weiterhin anhält, damit sich die Gewerbesteuerereinnahmen im Rahmen des jetzigen Haushaltsansatzes bewegen.

Furtwangen, den 20.10.2015

Franz Kleiser
Rechnungsamtsleiter

Josef Herdner
Bürgermeister